

## Energiesteuern und -umlagen belasten Elektrobusse

Seit vielen Jahren ist die Förderung der Elektromobilität fester Bestandteil der verkehrspolitischen Arbeit. Im Linienbusverkehr federn etwa verschiedene Förderprogramme die hohen Anschaffungskosten bei Elektrobussen ab (vgl. VDV-Politikbrief 02.17). Ferner sind Steuerentlastungen ein Instrument, um die Elektromobilität attraktiver und wirtschaftlicher zu machen. So sind zuletzt im Sommer 2017 mit einer Änderung des Energiesteuer- und des Stromsteuergesetzes Steuerentlastungen auch für Elektrobusse im Deutschen Bundestag beschlossen worden.

Trotz dieser wichtigen Entscheidung im Hinblick auf die Förderung emissionsarmer und umweltfreundlicher Mobilität im ÖPNV bleibt das Thema

auch in der 19. Legislaturperiode mit hoher Priorität erhalten. Denn trotz der jüngsten parlamentarischen Initiativen bleibt festzuhalten, dass die Belastungen durch die zahlreichen Stromsteuern und -umlagen, die beim Betrieb eines Elektrobusses im Nahverkehr anfallen, nach wie vor genauso hoch sind, wie die übrigen Kostenbestandteile. Allein die EEG-Umlage zur Finanzierung des Ausbaus Erneuerbarer Energien macht mehr als ein Drittel der Belastung eines Elektrobusses bei den Stromkosten aus (vgl. Schaubild).

Der VDV wird sich somit auch in den kommenden Jahren dafür einsetzen, dass die Aufwendungen für Energiesteuern und -umlagen weiter abgebaut bzw. ausgeglichen werden.

### Quellen:

VDV-eigene Berechnungen auf Grundlage von Zahlen und Angaben aus der BDEW-Strompreisanalyse Feb. 2017; der Bundesnetzagentur; des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS); aus dem StromStG und UStG; der ÜNB-Informationsplattform [netztransparentz.de](http://netztransparentz.de)

### Überblick über die Belastung eines Elektrobusses durch Steuern und Umlagen bei einem durchschnittlichen Energieverbrauch von 200 kWh auf 100 km im Nahverkehr

